

Eine saubere Sache

Designhotel Feldmilla stellt erstes Clean-Air-Zimmer vor

Wer in Sand in Taufers Urlaub macht, kann sich sicher sein: Die Berge stehen vor der Haustür, im Sommer sind sie der ideale Tummelplatz für Wanderfans, im Winter kommen Skifahrer und Tourenger auf ihre Kosten. Und immer atmen sie dabei reine Luft. Doch Familie Leimegger vom Hotel Feldmilla in Sand in Taufers reichte das nicht aus. Die Hoteliers wollen ihren Gästen auch im Hotelzimmer die beste Luft bieten. Deshalb holten sich die Gastwirte aus Südtirol einen starken Partner ins Boot: das Clean-Air-Forum. Der Verein hat sich auf die Fahne geschrieben, eine ökologisch nachhaltige Bauweise zu fördern. Sein angestrebtes Ziel: In einem Hotelzimmer sollen weniger als ein Milligramm pro Kubikmeter ($< 1 \text{ mg/m}^3$) flüchtige organische Verbindungen (VOC) nachgewiesen werden. Das ist gerade deshalb etwas Besonderes, weil es in der Hotellerie keine entsprechende Gesetzgebung in Bezug auf die Indoor Air Quality (IAQ) von eingerichteten Hotelzimmern gibt.

Die Familie wollte wissen: Wie rein ist die Luft in unseren Hotelzimmern? Deshalb ließ sie in Zusammenarbeit mit den Experten vom Clean-Air-Forum ein Klassik-Zimmer renovieren. Dabei wurden nur schadstoffgeprüfte und ökologisch nachhaltige Innenausstattungsmaterialien verwendet. Dazu gehören zum Beispiel Holzfußböden ohne schädliche und gesundheitlich belastende Emissionen und lösemittelfreie Klebstoffe. Oder Wandfarben, die einen Photosyntheseprozess durchmachen und dabei im Raum vorkommendes Kohlendioxid in Sauerstoff umwandeln. Mit Spannung erwartete man nach Abschluss der Bauarbeiten das Ergebnis der Innenraumluftmessung, welche das anerkannte Wiener Institut für Ökologie, Technik und Innovation, kurz ÖTI, durchgeführt hatte. „Wir haben die Voraussetzungen erfüllt“, sagt Juniorchefin Ruth Leimegger stolz. Weil die Experten schon im Haus waren, ließ sie auch gleich die Raumluft in den schon bestehenden Design-Zimmern messen. Auch hier erreichte man die Standards des Clean-Air-Forums. Fazit: Die Gäste des Feldmilla atmen im ersten Clean-Air-Zimmer Italiens und in allen Design-Zimmern des Hauses von Schadstoffen unbelastete Raumluft.



Das ist nicht weiter verwunderlich. Die Familie setzt schon seit Generationen auf Innovation. Bereits die Großeltern betrieben 1939 ein Wasserkraftwerk. Während heute der Strom im Hotel aus einem neuen eigenen Werk kommt, können Gäste die alte Turbine noch im Frühstücksraum besichtigen. Auch beim großen Hotelumbau im Jahr 2005 entschied man sich für Hölzer und Steine aus der näheren Umgebung. Und seit 2011 trägt das Feldmilla den Titel des ersten klimaneutralen Hotels Südtirols. „Wir wollen unseren Gästen einen gesundheitsbewussten Urlaub bieten“, sagt Ruth Leimegger.

Deshalb geht die Nachhaltigkeit im Feldmilla bis ins Detail. Wann immer es die Verfügbarkeit erlaubt, finden die Gäste Produkte aus der näheren Umgebung am Buffet. Die Seniorchefin backt den Kuchen selbst, im Herbst kommt das vom Hausherrn geschossene Wild auf den Teller. Und noch ein Steckenpferd hat die Familie. Sie erstellte für das Hotel eine Gemeinwohl-Bilanz. Dabei ist neben ökologischen Werten vor allem der soziale Aspekt wichtig. Das Feldmilla erzielte dabei einen guten Wert. Doch darauf ruht sich hier niemand aus. Nur wer sich weiterentwickelt, verbessert sich.